

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Die rechtliche Bedeutung technischer Normen als Sicherheitsmaßstab

1	Einleitung: Bedeutung und Rechtswirkungen technischer Normen	3
1.1	Normen sind keine verbindlichen Gesetze	4
1.2	Hohe Bedeutung der Normen durch ihr Zustandekommen (Verfahren) und die Zusammensetzung der Gremien (Personen)	4
1.3	Normen müssen berücksichtigt werden, steuern aber nicht abschließend	9
1.4	Normen sind keine <i>zwingenden</i> Mindeststandards, aber <i>dringende</i> Mindestempfehlungen	12
1.5	Normanwendung durch den Richter ist <i>nicht Rechtsanwendung</i> , sondern <i>Tatsachenfeststellung</i>	13
1.6	Normanwendung durch den Richter <i>mit sachverständiger Hilfe</i> , aber <i>in eigener Verantwortung</i>	15
1.7	Inkorporation technischer Normen in das staatliche Recht durch „Ansaugpunkte“	19
1.8	Grundaussage: Normen sind Anhaltspunkte, Hilfen und Konkretisierungen (Richtigkeitsvermutung)	21
1.9	Grenzen der Inkorporation technischer Normen in das Recht ...	22
1.9.1	Grenze 1: Normen sind nicht allein entscheidend (Einzelfallprüfung)	23
1.9.2	Grenze 2: Normen können unzutreffend sein (Widerlegung der Richtigkeitsvermutung)	25
1.9.3	Grenze 3: Normen können unvollständig sein (keine Vollständigkeitsvermutung)	26
1.9.4	Grenze 4: Normen können veraltet sein (keine Aktualitätsvermutung)	28
1.10	Die drei Bereiche der Normwirkung als Sicherheitsmaßstab ...	29
2	Normen bei den technischen Generalklauseln	30
2.1	Inbezugnahme der Technik durch Generalklauseln	30
2.1.1	Anerkannte Regeln der Technik	30
2.1.1.1	Was sind anerkannte Regeln der Technik?	30
2.1.1.1.1	Gesetzliche Definition	30

2.1.1.1.2	Definition der Rechtsprechung	31
2.1.1.2	Wo gelten anerkannte Regeln der Technik?	32
2.1.1.2.1	Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)	32
2.1.1.2.2	Wasserhaushaltsgesetz (WHG)	32
2.1.1.2.3	EMV-Richtlinie und Elektromagnetische-Verträglichkeit-Gesetz (EMVG)	32
2.1.1.2.4	Ladungssicherung gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO)	33
2.1.1.2.5	Druckluftverordnung	33
2.1.1.2.6	Medizinprodukte-Betreiberverordnung	33
2.1.2	Stand der Technik	33
2.1.2.1	Was ist der Stand der Technik?	34
2.1.2.1.1	Gesetzliche Definition	34
2.1.2.1.2	Stand der Technik als höherer Sicherheitsstandard („fortschrittlich“)	35
2.1.2.1.3	Keine allgemeine Anerkennung und Durchsetzung nötig („Anschein der praktischen Eignung“)	35
2.1.2.1.4	Stand der Technik als dynamischer Standard („Vorsorge“)	36
2.1.2.1.5	Stand der Technik als Weltmaßstab („international“)	38
2.1.2.1.6	Stand der Technik als komplexer Maßstab („streitig“)	38
2.1.2.1.7	Verhältnismäßigkeitsprinzip und wirtschaftliche Gesichtspunkte („Abwägung“)	39
2.1.2.1.8	Stand der Technik als genereller Maßstab („branchenspezifisch“)	40
2.1.2.2	Wo gilt der Stand der Technik?	41
2.1.2.2.1	Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)	41
2.1.2.2.2	Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)	41
2.1.2.2.2.1	Gefährdungsbeurteilung	41
2.1.2.2.2.2	Schutzmaßnahmen	42
2.1.2.2.2.3	Verwendung der Arbeitsmittel	42
2.1.2.2.2.4	Montage, Instandhaltung und Prüfung	43
2.1.2.2.3	Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)	43
2.1.2.2.4	Biostoffverordnung (BioStoffV)	43
2.1.2.2.5	EMV-Richtlinie und EMVG	43
2.1.2.2.6	Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)	44
2.1.2.2.7	Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)	44
2.1.2.2.8	Wasserhaushaltsgesetz (WHG)	44

2.1.3	Stand von Wissenschaft und Technik	45
2.1.3.1	Was ist der Stand von Wissenschaft und Technik?	45
2.1.3.1.1	Stand von Wissenschaft und Technik als höchster Sicherheitsmaßstab	45
2.1.3.1.2	Stand von Wissenschaft und Technik als objektiver Maßstab ..	46
2.1.3.1.3	Stand von Wissenschaft und Technik und Vorsorge	46
2.1.3.1.4	Stand von Wissenschaft und Technik ist nicht Branchen- üblichkeit, sondern umfasst auch Außenseitermeinungen	47
2.1.3.1.5	Stand von Wissenschaft und Technik ist dynamisch und international („ <i>Wissenschaft</i> “)	48
2.1.3.1.6	Stand von Wissenschaft und Technik verlangt nichts objektiv Unmögliches („ <i>Stand</i> “)	48
2.1.3.2	Wo gilt der Stand von Wissenschaft und Technik?	50
2.1.3.2.1	AtG (Atomgesetz)	50
2.1.3.2.2	Gentechnikrecht	51
2.1.3.2.3	Arzneimittelrecht	51
2.2	Bedeutung der Normen bei technischen Generalklauseln	51
2.2.1	Exkurs: Technische Regeln im Arbeitsschutzrecht	52
2.2.2	Verhältnis der Normen zu den anerkannten Regeln der Technik	53
2.2.2.1	Gesetzliche Vermutungswirkung	54
2.2.2.2	Rechtsprechung zur Normbedeutung bei anerkannten Regeln der Technik	54
2.2.2.2.1	Normen sind „Quellen“ und „geeignet“ zur Bestimmung der anerkannten Regeln der Technik („Konkretisierung“/ „Repräsentation“)	54
2.2.2.2.2	Normen „ <i>sind</i> “ anerkannte Regeln der Technik	55
2.2.2.2.3	Normen haben <i>Vermutungswirkung</i>	56
2.2.2.3	Widerlegbarkeit der Vermutungswirkung	58
2.2.2.3.1	Schwierige Entscheidung über Vermutung oder Widerlegung ..	59
2.2.2.3.2	Widerlegung der Vermutung nicht <i>schon</i> bei Widerstand	60
2.2.2.3.3	Widerlegung der Vermutung nicht <i>erst</i> nach Normverschärfung	60
2.2.3	Verhältnis der Normen zum Stand der Technik	60
2.2.3.1	Normen sind (gute) Anhaltspunkte für den Stand der Technik im Zeitpunkt der Bekanntmachung	61
2.2.3.2	Normen können aber hinter dem Stand der Technik zurückbleiben	63
2.2.4	Verhältnis zum Stand von Wissenschaft und Technik	63

2.3	Bewertung der Normwirkung bei technischen Generalklauseln	64
2.3.1	Befund 1: Ungenauigkeiten bei den Begrifflichkeiten in Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung	64
2.3.1.1	Gesetze und Gesetzesvollzug durch Verwaltung	65
2.3.1.2	Rechtsprechung	66
2.3.1.2.1	Begriffsvermeidung	66
2.3.1.2.2	Begriffsvermischung	66
2.3.1.2.3	Nennung mehrerer Sicherheitsstandards in <i>einem</i> Zusammen- hang	66
2.3.1.2.4	Unzutreffender Sicherheitsmaßstab	68
2.3.2	Befund 2: Ähnlichkeiten in der Formulierung der Normwirkung trotz unterschiedlicher Sicherheitsmaßstäbe	69
2.3.3	Fazit 1: Normwirkung hängt nicht von technischer General- klausel ab: es geht um „gleitende“ Sicherheitsanforderungen	70
2.3.4	Fazit 2: Exakte rechtliche Einordnung der Normwirkung ist nicht entscheidend	73
2.3.4.1	Antizipiertes bzw. objektiviertes Sachverständigengutachten	73
2.3.4.2	Tatsachenvermutung	74
2.3.4.3	Indiz	74
2.3.4.4	Erfahrungssatz	75
2.3.4.5	Anscheinsbeweis	75
2.3.4.6	Beweislastumkehr	77
2.3.5	Fazit 3: Einzelfallentscheidung!	77
2.3.6	Fazit 4: Normen sind <i>eine</i> – allerdings wichtige – Erkenntnis- quelle	78
3	Normen im (öffentlich-rechtlichen) Produktsicherheitsrecht	79
3.1	Die Gesetze: ProdSG mit Dach- und Auffangfunktion, EG-Harmonisierungsrichtlinien und Spezialvorschriften	79
3.2	Ausgangspunkt: Grundrechtsposition Warenverkehrsfreiheit	80
3.3	Grundaussage: Verkehrsverbot gefährdender Produkte	81
3.4	Absicherung: Marktüberwachung	82
3.5	Eingriffsschwelle bei Aufsichtsmaßnahmen: begründeter Verdacht	83
3.6	Der Sicherheitsmaßstab im Produktsicherheitsrecht	83
3.6.1	Grundregel: Gefährdungsverbot	84
3.6.1.1	Harmonisierter Bereich: Konkrete Anforderungen (und Gefährdungsverbot)	84

3.6.1.2	Nicht-harmonisierter Bereich: Gefährdungsverbot	87
3.6.2	Grundpflicht: Risikobeurteilung	88
3.6.3	Heranziehung technischer Normen („Neues Konzept“)	89
3.6.4	Grenze: Keine absolute Sicherheit – kein Nullrisiko	91
3.6.4.1	Bagatellgrenze (aus technischen Gründen und zur gerechten Lastenverteilung)	92
3.6.4.2	Verhältnismäßigkeits- bzw. Zumutbarkeitsgrenze (aus wirtschaftlichen Gründen)	92
3.6.5	Berücksichtigung des Standes der Technik	96
3.6.5.1	Stand der Technik im ProdSG	96
3.6.5.2	Stand der Technik in der EG-Maschinenrichtlinie	97
3.6.5.3	Stand der Technik in der EG-Niederspannungsrichtlinie	98
3.6.5.4	Exkurs: Stand der Technik im Produkthaftungsrecht	98
3.7	Normwirkung 1: Einfluss auf das Sicherheitsniveau	100
3.8	Normwirkung 2: Vermutungswirkung	102
3.8.1	Vermutungswirkung harmonisierter Normen	103
3.8.2	Vermutungswirkung nationaler Normen	104
3.8.3	Beginn und Ende der Vermutungswirkung	105
3.8.4	Bezugspunkt und Reichweite der Vermutungswirkung	107
3.8.5	Adressat und Wirkungsbereich der Vermutungswirkung	109
3.8.6	Rechtsfolgen der Vermutungswirkung bei Normeinhaltung ...	110
3.8.6.1	Exkurs: Signalfunktion der CE-Kennzeichnung	111
3.8.6.2	Konsequenz 1 bei Normeinhaltung: Umsetzungsvereinfachung und Nachweiserleichterung – und dadurch mehr Rechtssicherheit	112
3.8.6.2.1	Fazit bei Normkonformität	115
3.8.6.2.2	Fazit bei Normverstoß	115
3.8.6.3	Beweislastumkehr bei Normeinhaltung?	115
3.8.6.3.1	Materiell-rechtlicher Ausgangspunkt: § 26 ProdSG = begründeter Verdacht	118
3.8.6.3.2	Verfahrensrechtlicher Ausgangspunkt: Untersuchungsgrundsatz § 24 VwVfG	120
3.8.6.3.3	Verwaltungsgerichtlicher Ausgangspunkt: Amtsermittlungsgrundsatz § 86 VwGO	121
3.8.6.3.4	Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsverfahren kennen keine formelle Beweislast	122

3.8.6.3.5	Nur das materielle Recht verteilt die Beweislast: Günstigkeits- bzw. Normbegünstigungsprinzip	122
3.8.6.3.6	Materielle Beweislast im Bereich der Eingriffsverwaltung	125
3.8.6.3.7	Beweislast der Behörde auch für Ermessensausübung	128
3.8.6.3.8	Einzelfallprüfung!	128
3.8.6.3.9	Beweislastumkehr nur bei Nichtvorlage der Risikobeurteilung (Beweisvereitelung)	130
3.8.6.4	Konsequenz 2 bei Normeinhaltung: Statt nur begründetem Verdacht ist nun Klarheit über Unsicherheit erforderlich (Anscheinsbeweis)	130
3.8.6.5	Widerlegbarkeit der Tatsachenvermutung	133
3.9	Keine Vermutung der Gesetzeswidrigkeit bei Normverstoß	133
3.10	Zusammenfassung	134
4	Normen als Sicherheitsmaßstab bei (zivilrechtlichen) Verkehrssicherungspflichten	137
4.1	Die Verkehrssicherungspflichten	137
4.2	Der Sicherheitsmaßstab bei den Verkehrssicherungspflichten	139
4.2.1	Keine allgemeine gesetzliche Regelung	139
4.2.2	Konkretisierung durch Gesetze	140
4.2.3	Technische Generalklauseln?	141
4.2.4	Einzelfallurteil nach Sicherheitserwartungen durch Abwägung	141
4.2.4.1	Ausgangspunkt: Vernünftige Sicherheitserwartungen des betroffenen Verkehrs	142
4.2.4.2	Konkretisierung: Abwägungskriterien	143
4.2.4.3	Beispielfall zur Konkretisierung: BGH zum Unfall auf dem Trampolin	143
4.2.4.4	Abwägungsfrage 1: Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Zumutbarkeit und Wirtschaftlichkeit	145
4.2.4.5	Abwägungsfrage 2: Abzuwehrende haftungsauslösende Gefahr versus hinzunehmendes allgemeines Lebensrisiko	146
4.2.4.6	Abwägungsfrage 3: Fremdsicherungspflicht versus Selbstverantwortung und Selbstgefährdung	146
4.2.4.7	Abwägungsfrage 4: Bestimmungsgemäße Verwendung und vorhersehbare Fehlanwendung bzw. missbräuchliches Verhalten	149
4.3	Die Bedeutung der Normen für Verkehrssicherungspflichten	151
4.3.1	Normen sind keine Schutzgesetze	151

4.3.2	Konkretisierungsfunktion: Normen enthalten Anhaltspunkte und sind Maßstab für Verkehrssicherungspflichten	152
4.3.3	Objektivierungsfunktion: Normen vereinheitlichen unzählige Situationen	154
4.3.4	Verkehrserwartung: Normen können Mindeststandard sein	156
4.3.5	Indizfunktion: Normen haben Vermutungswirkung	157
4.3.6	Normanwendung: nicht schematische, sondern sachgerechte Risikoverteilung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse	158
4.3.6.1	Regel: Normkonformität und keine Haftung	160
4.3.6.2	Ausnahme: Normkonformität, aber trotzdem Sicherheitswidrigkeit	161
4.3.6.3	Regel: Normverstoß und Sicherheitspflichtverletzung	161
4.3.6.4	Ausnahme: Normverstoß und trotzdem keine Sicherheitspflichtverletzung	161
4.4	Fazit: Einzelfallentscheidung!	162
5	Schlusswort	164

Teil 2 Gerichtsurteile aus der Rechtsprechungspraxis

1	Abwasseranlage	174
2	Arbeitsgerüst	179
3	Asphaltmischanlage	185
4	Atemüberwachungsgerät	196
5	Aufzug	204
6	Baugerüst	210
7	Baugrube	212
8	Big Bags	216
9	Bolzplatz neben Maisfeld	223
10	Eishockey-Puck	226
11	Funkschaltersets	231
12	Fußballplatz LG Baden-Baden	237
13	Fußballplatz LG Düsseldorf	240
14	Fußballtor LG Hildesheim	244
15	Grillbrennpaste	250
16	Hamsterlaufrad	254

17	Hitzeschutzkleidung für Schiffsausrüstung	256
18	Kopfsteinpflaster in der sanierten Altstadt	265
19	Konzertlärm im Zirkuszelt	268
20	Ladungssicherung	274
21	Nachtruhe	276
22	Spielplatzrutsche 1985 Mönchengladbach	278
23	Spielplatzrutsche 1993 Bochum	280
24	Spielplatzrutsche 1997 Aachen	283
25	Sprungturm	286
26	Steckdosenleisten	289
27	Treppensturz 1995 Bielefeld	305
28	Treppensturz 1996 Hagen	309
29	Treppensturz 1997 Lüneburg	312
30	Trockenkupplungen	315
31	Wasserrutsche 1999 Görlitz	317
32	Wasserrutsche 2007 Gera	326
33	Wasserrutsche 2014 Bonn	331

Anhang Rechtsvorschriften

1	AbwAG: Abwasserabgabengesetz	337
2	AEUV: Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union	337
3	AMG: Arzneimittelgesetz	338
4	ArbSchG: Arbeitsschutzgesetz	338
5	ArbStättV: Arbeitsstättenverordnung	338
6	AtG: Atomgesetz	339
7	Aufzugsrichtlinie	341
8	Aufzugsverordnung (12. ProdSV)	341
9	BetrSichV: Betriebssicherheitsverordnung	341
10	BImSchG: Bundes-Immissionsschutzgesetz	341
11	BioStoffV: Biostoffverordnung	344
12	BGB: Bürgerliches Gesetzbuch	345
13	EMVG: Elektromagnetische-Verträglichkeit-Gesetz	349
14	EMV-Richtlinie	350

15	FTEG: Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikations- endeinrichtungen	350
16	GenDG: Gendiagnostikgesetz	351
17	GentG: Gentechnikgesetz	351
18	GastG: Gaststättengesetz	355
19	GG: Grundgesetz	355
20	KrWG: Kreislaufwirtschaftsgesetz	356
21	Niederspannungsrichtlinie	358
22	Niederspannungsverordnung (1. ProdSV)	360
23	ProdHaftG: Produkthaftungsgesetz	360
24	ProdSG: Produktsicherheitsgesetz	361
25	Produktsicherheitsrichtlinie	364
26	SchAusrV: Schiffsausrüstungsverordnung	365
27	Schiffsausrüstungsrichtlinie	367
28	SeeAufgG: Seeaufgabengesetz	368
29	SGB X (10. Sozialgesetzbuch)	368
30	Störfall-Verordnung (12. BImSchV)	369
31	StVG: Straßenverkehrsgesetz	369
32	StVO: Straßenverkehrs-Ordnung	370
33	VVG: Versicherungsvertragsgesetz	370
34	VwGO: Verwaltungsgerichtsordnung	370
35	VwVfG: Verwaltungsverfahrensgesetz	371
36	WHG: Wasserhaushaltsgesetz	372
37	ZPO: Zivilprozessordnung	374
	Stichwortverzeichnis	375